

**Bund/ Länder-Dialog zur Umsetzung des Aktionsplans
Flächensparen**

Flächenmonitoring und Kosten-Nutzen- Betrachtung der Siedlungsentwicklung: Umfrageergebnisse

Ein Werkstattbericht

Robert Böhnke, Deutsches Institut für Urbanistik

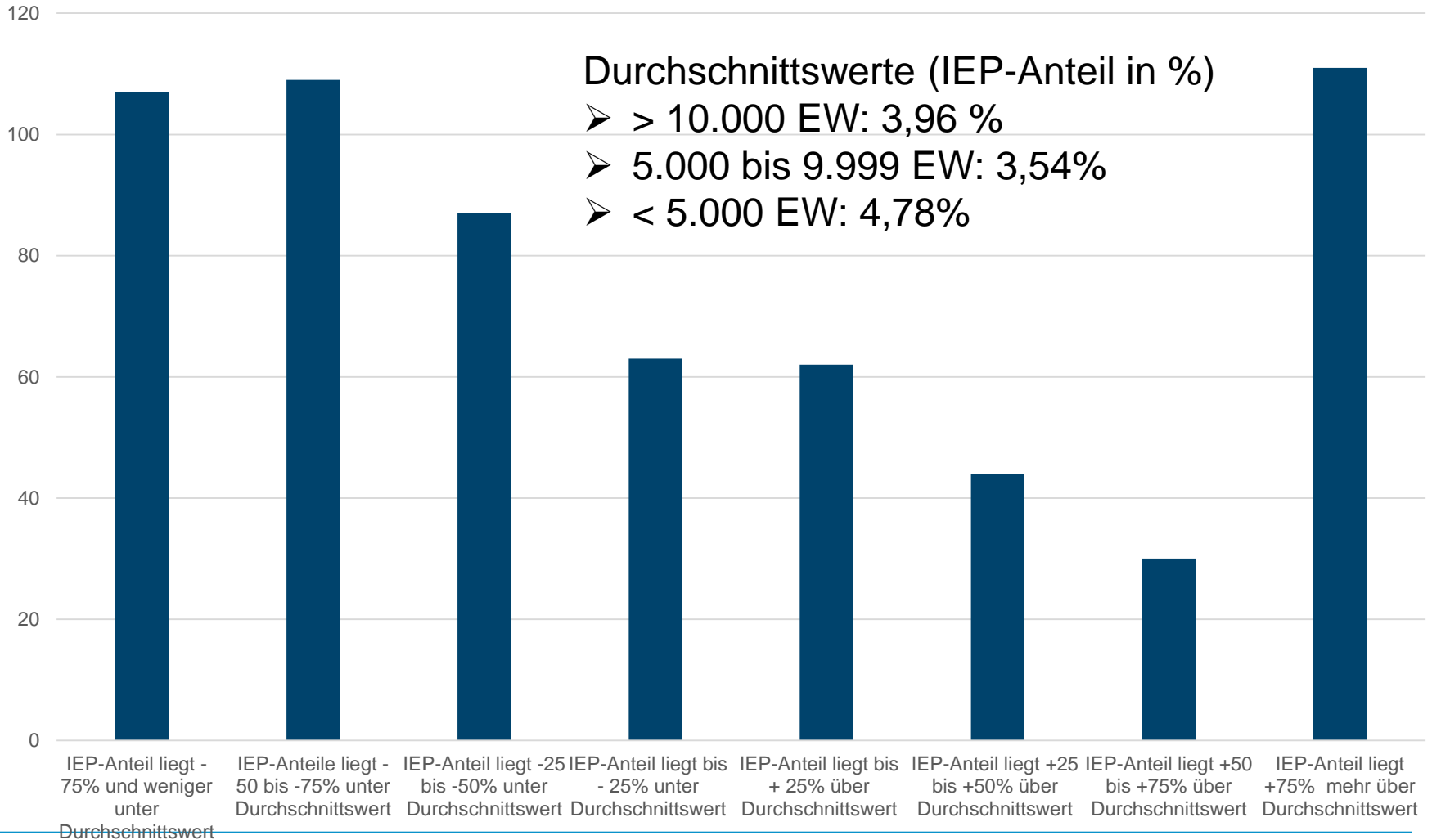
Baulandumfrage 2020

- Umfrage des IÖR im Auftrag des BBSR unter Beteiligung des Difu
- Gesamtergebnisse der Baulandumfrage noch nicht veröffentlicht
- Vorgestellte Ergebnisse beziehen sich auf die Fragen, die vom Difu in Baulandumfrage eingebracht wurden
- Stichprobenumfrage
- Für Difu-Auswertung 882 Antworten berücksichtigt
- Vorgestellte Ergebnisse beziehen sich ausschließlich auf quantitative Betrachtung, Auswertung der qualitativen Befunde noch in Arbeit

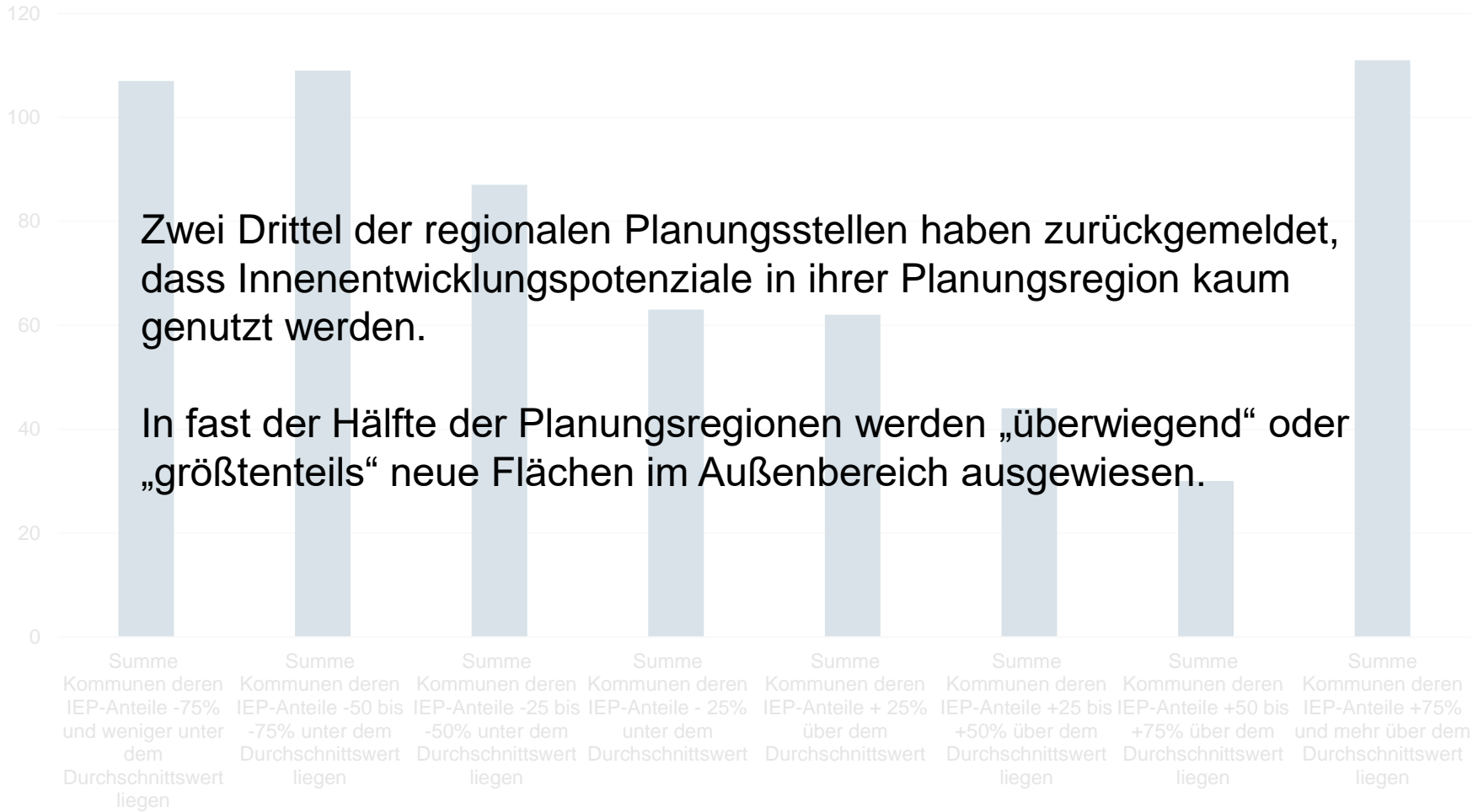
Difu-Umfrage 2021

- Eigene Erhebung bei allen regionalen Planungsstellen und bei Länderministerien
- Rücklauf (aktueller Stand) der regionalen Planungsstellen von etwa einem Drittel
- Fragen zu politischen Steuerung der Siedlungsentwicklung
- Kurze Vorstellung erster quantitativer Ergebnisse

Summe der Kommunen mit überdurchschnittlichen/ unterdurchschnittlichen Anteilen der IEP (%-Anteil an Gesamtfläche für Wohnen und Gewerbe (n= 882))



Summe der Kommunen mit überdurchschnittlichen/ unterdurchschnittlichen Anteilen der IEP (%-Anteil an Gesamtfläche für Wohnen und Gewerbe (n= 882))



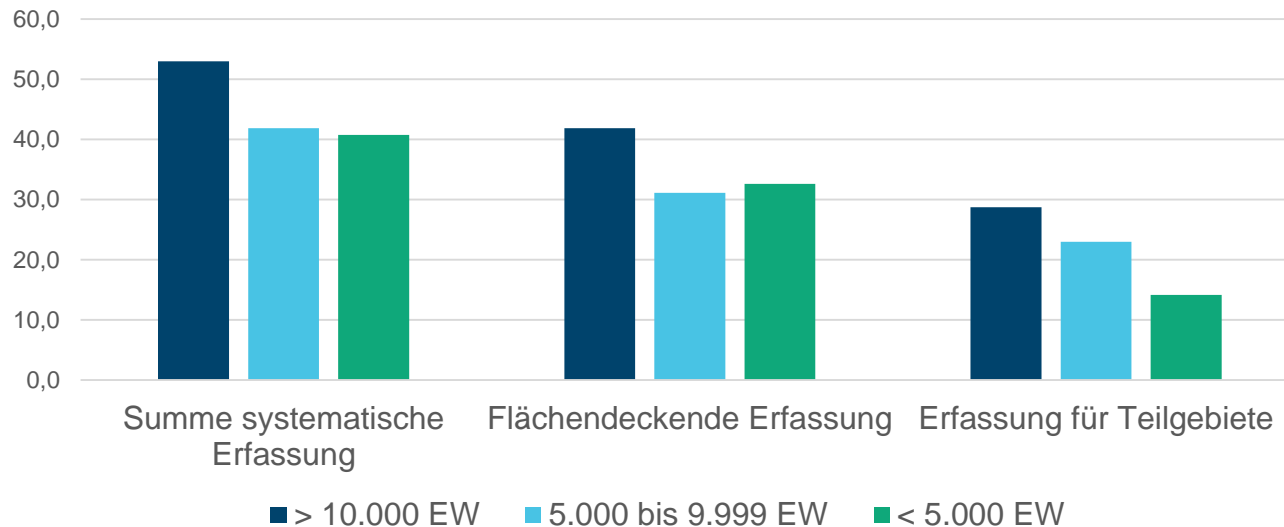
Zwei Drittel der regionalen Planungsstellen haben zurückgemeldet, dass Innenentwicklungspotenziale in ihrer Planungsregion kaum genutzt werden.

In fast der Hälfte der Planungsregionen werden „überwiegend“ oder „größtenteils“ neue Flächen im Außenbereich ausgewiesen.

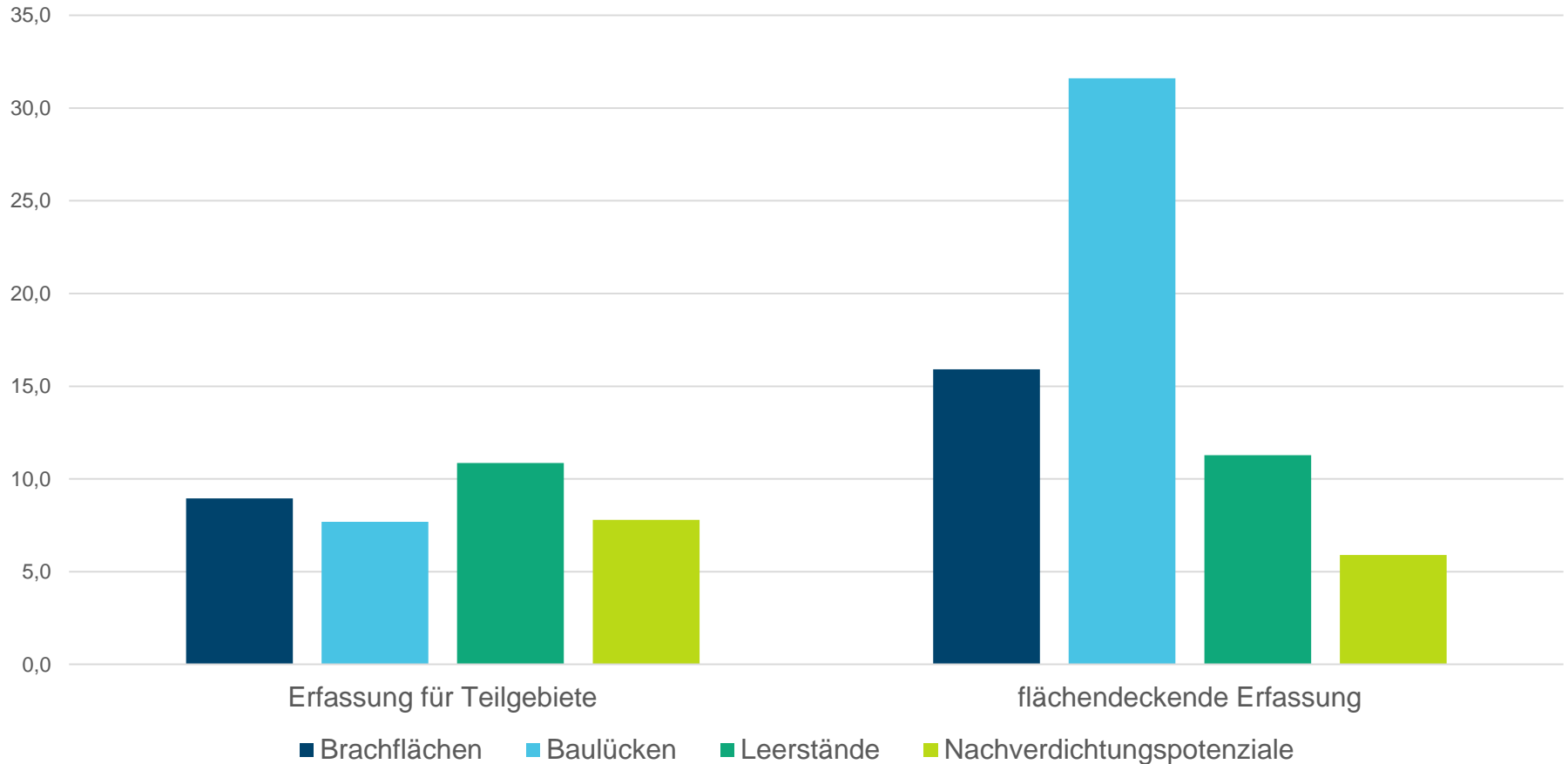
Systematische Erfassung von Innenentwicklungspotenzialen

- Fast die Hälfte der Kommunen erfasst die Innenentwicklungspotenziale systematisch
- Berücksichtigte IEP: Brachflächen, Baulücken, Leerstände, Nachverdichtungspotenziale

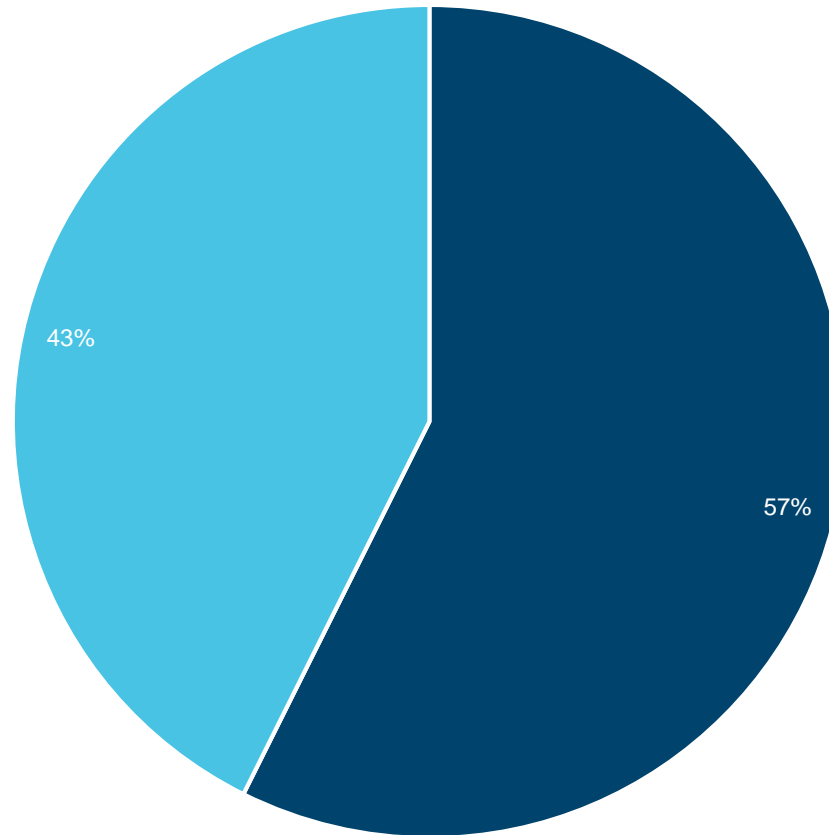
Systematische Erfassung der Innenentwicklungspotenziale
(jeweils Anteil an der Gesamtsumme der Kommunen in
Größenklasse)



Systematische Erfassung der Innenentwicklungspotenziale (in % aller Antworten "Erfassung für Teilgebiete" und "Flächendeckende Erfassung", n= 949, Mehrfachantworten möglich)



Nutzung Erhebungsmethoden (Anteil, n= 882)



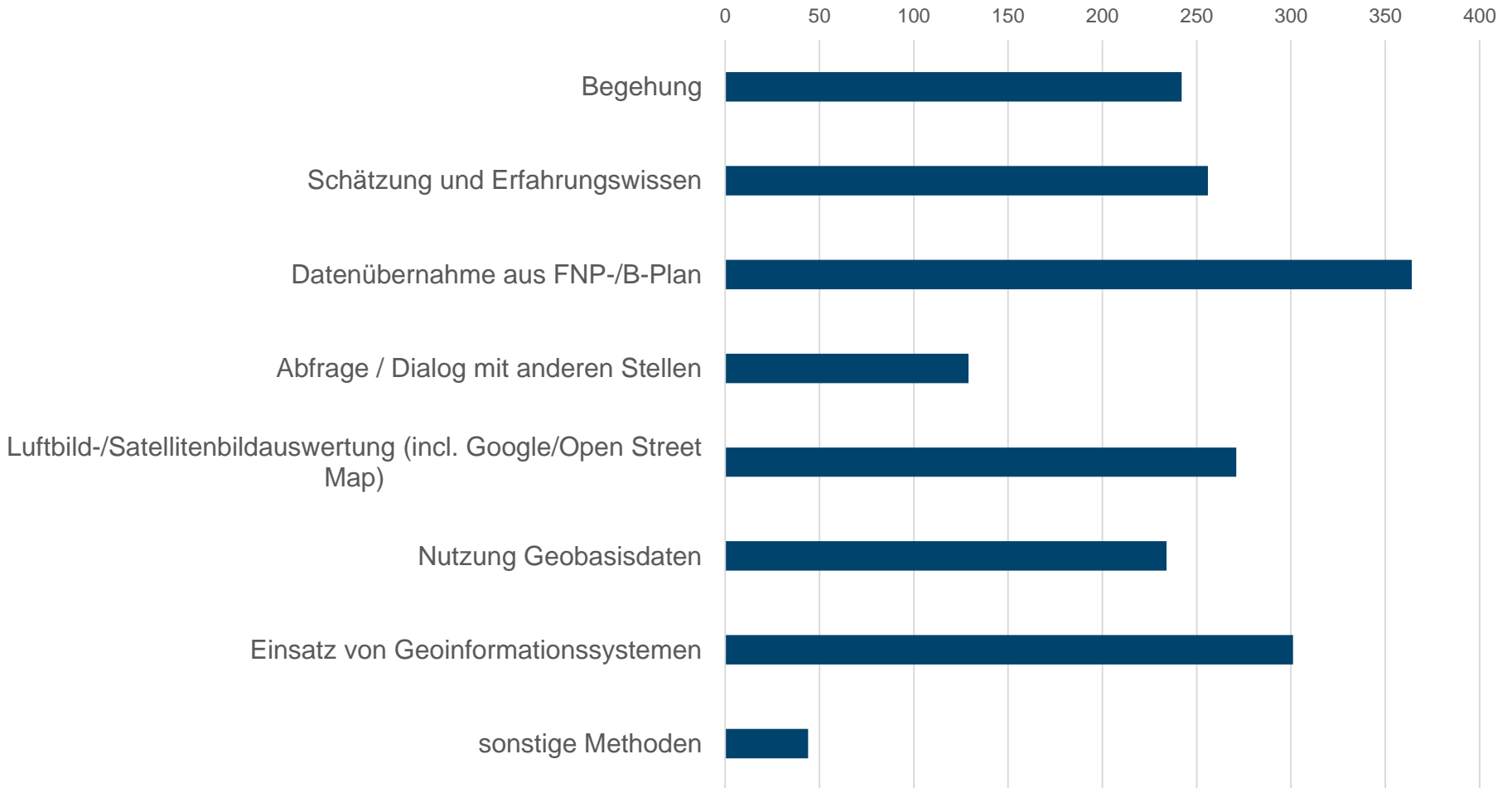
- Anteil Kommunen, die Erhebungsmethoden nutzen
- Anteil Kommunen, die keine Erhebungsmethoden nutzen

Nutzung Erhebungsmethoden (Anteil, n= 882)

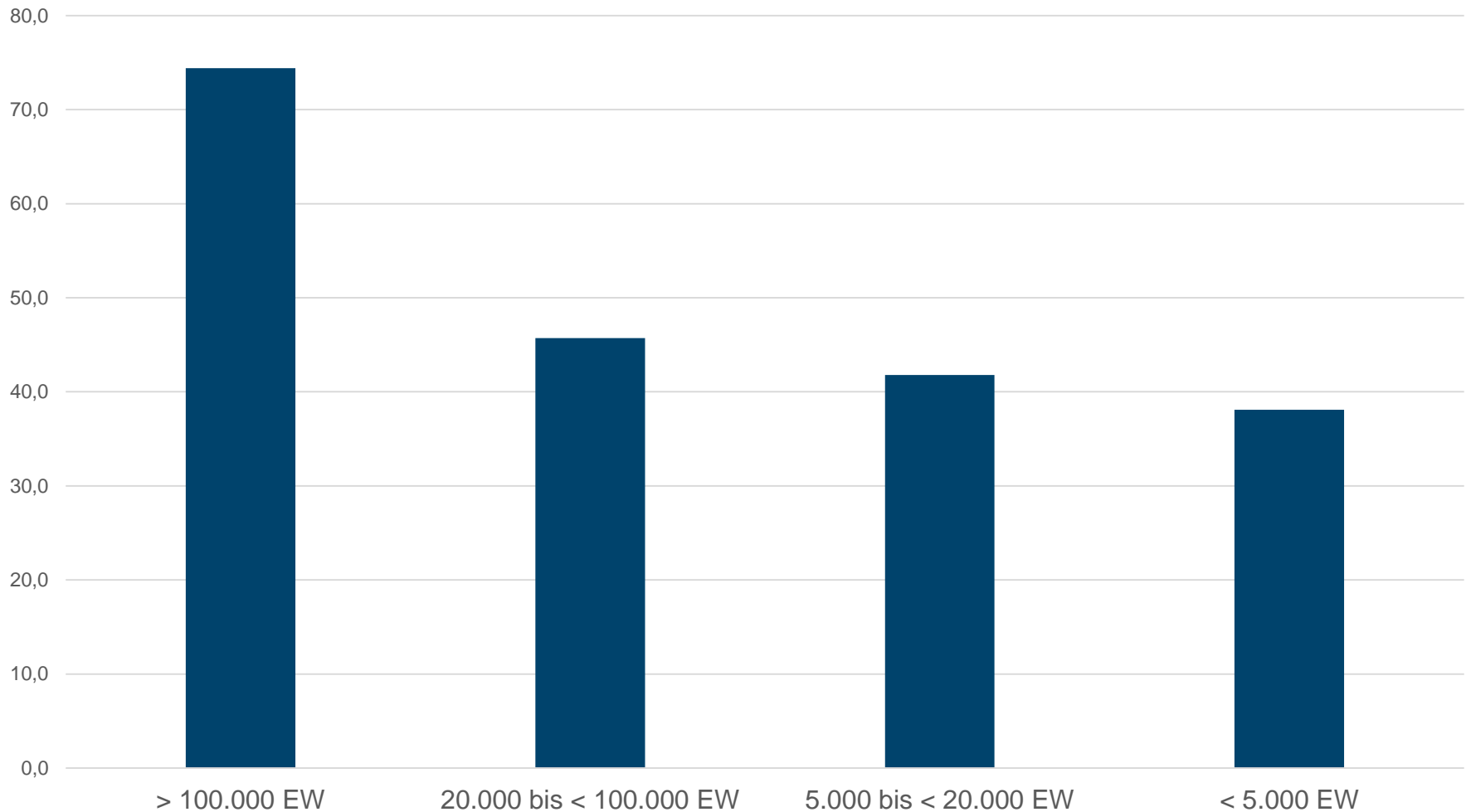
In mehr als einem Drittel der befragten Planungsstellen werden die Flächenpotenziale systematisch erfasst. Etwa gleich hoch ist der Anteil der Planungsstellen, die angeben, dass die Innenentwicklungspotenziale systematisch erfasst werden (auf Ebene Planungsregion und/ oder in den Gemeinden). Nur in der Hälfte davon zusätzlich die Flächenbedarfe.

- Anteil Kommunen, die Erhebungsmethoden nutzen
- Anteil Kommunen, die keine Erhebungsmethoden nutzen

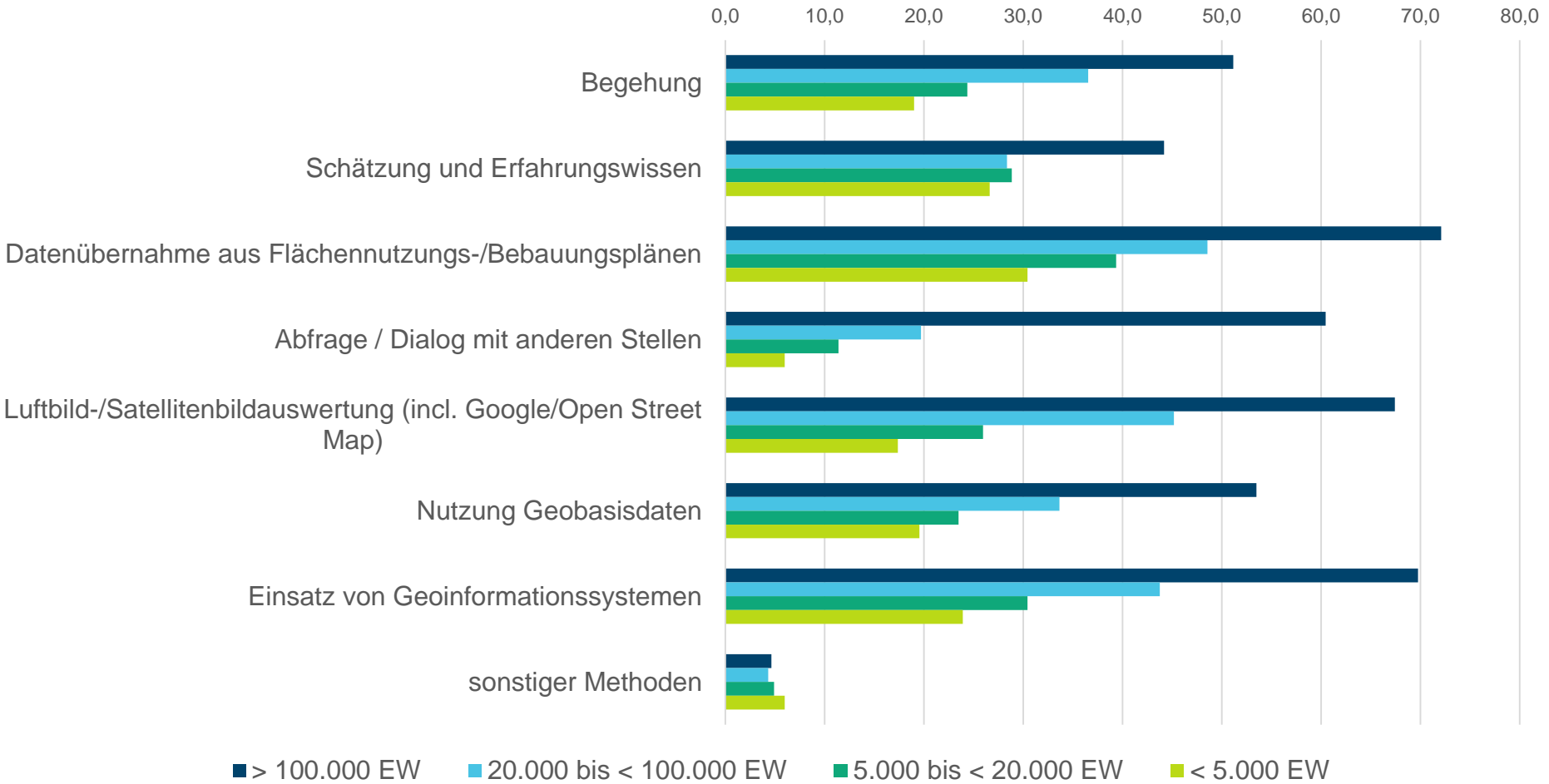
Erhebungsmethoden (Anzahl Nennungen, n= 1841; Mehrfachantworten möglich; Anzahl Kommunen =518)



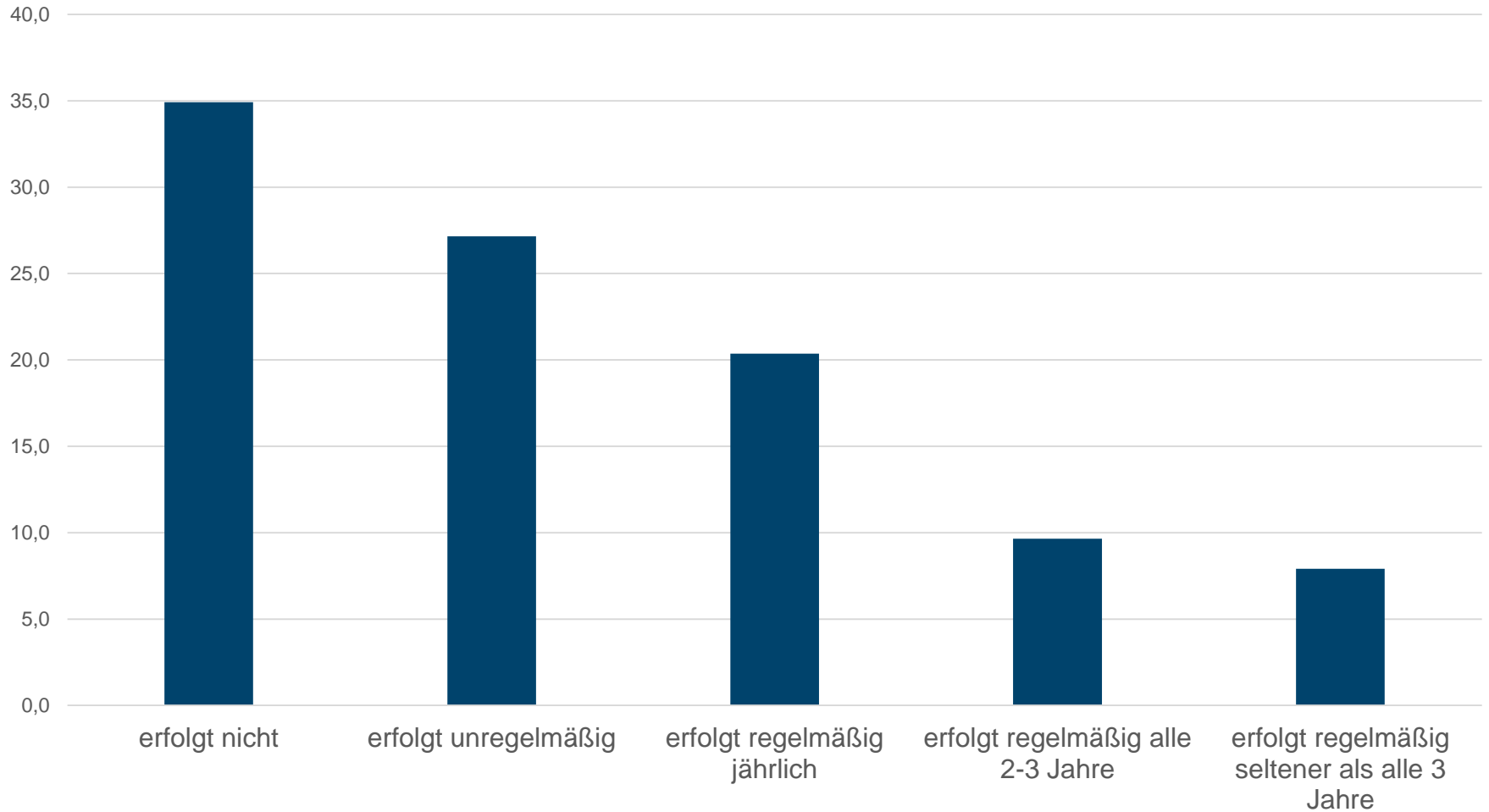
Anwendung Erhebungsmethoden nach BBSR-Siedlungstypen (Anteil nach Größenklasse, n= 506)



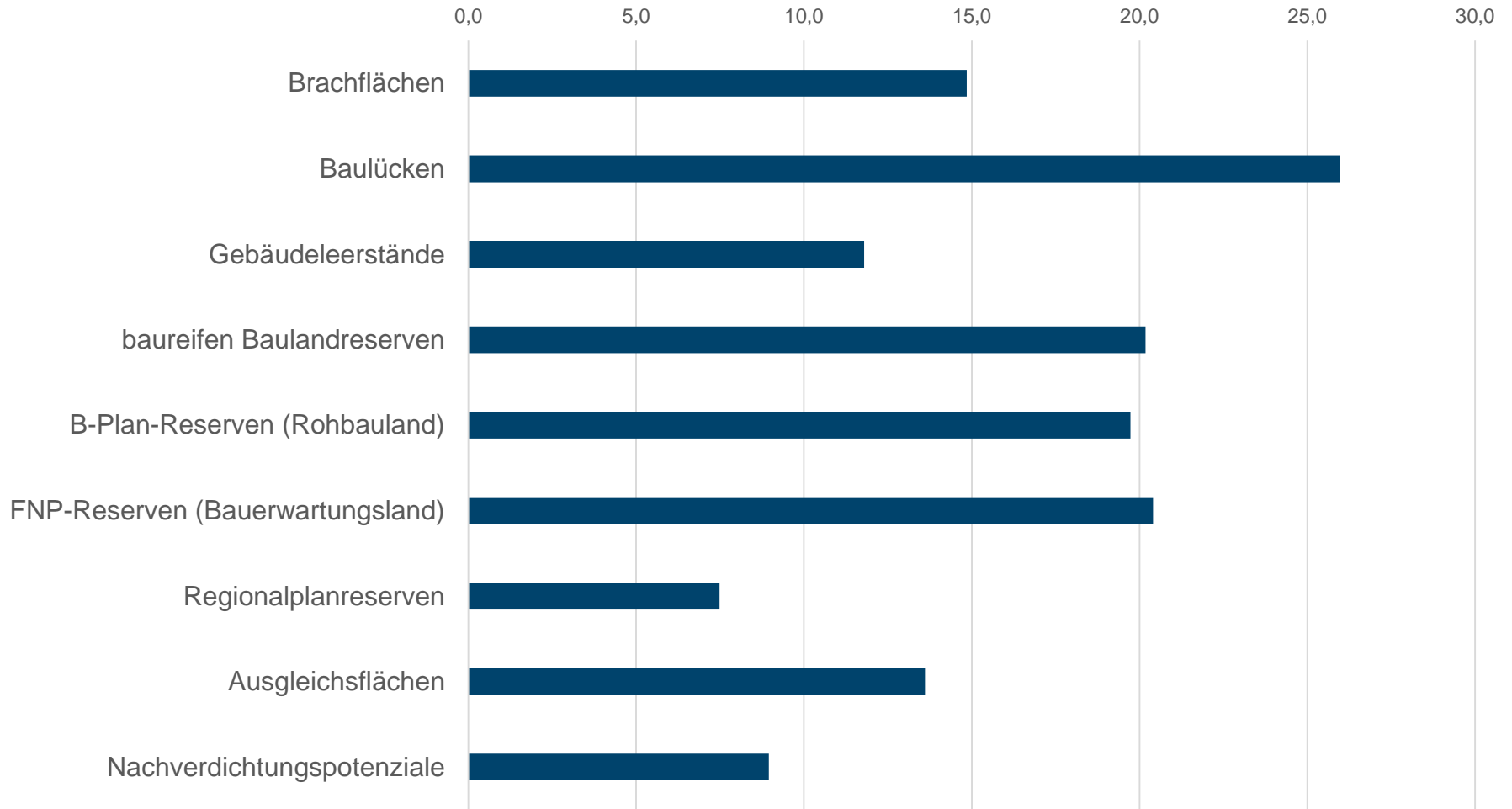
Nutzung Erhebungsmethoden nach BBSR-Siedlungstypen (Anteil in jeweiliger Größenklasse, Mehrfachnennungen möglich, n= 1.841)



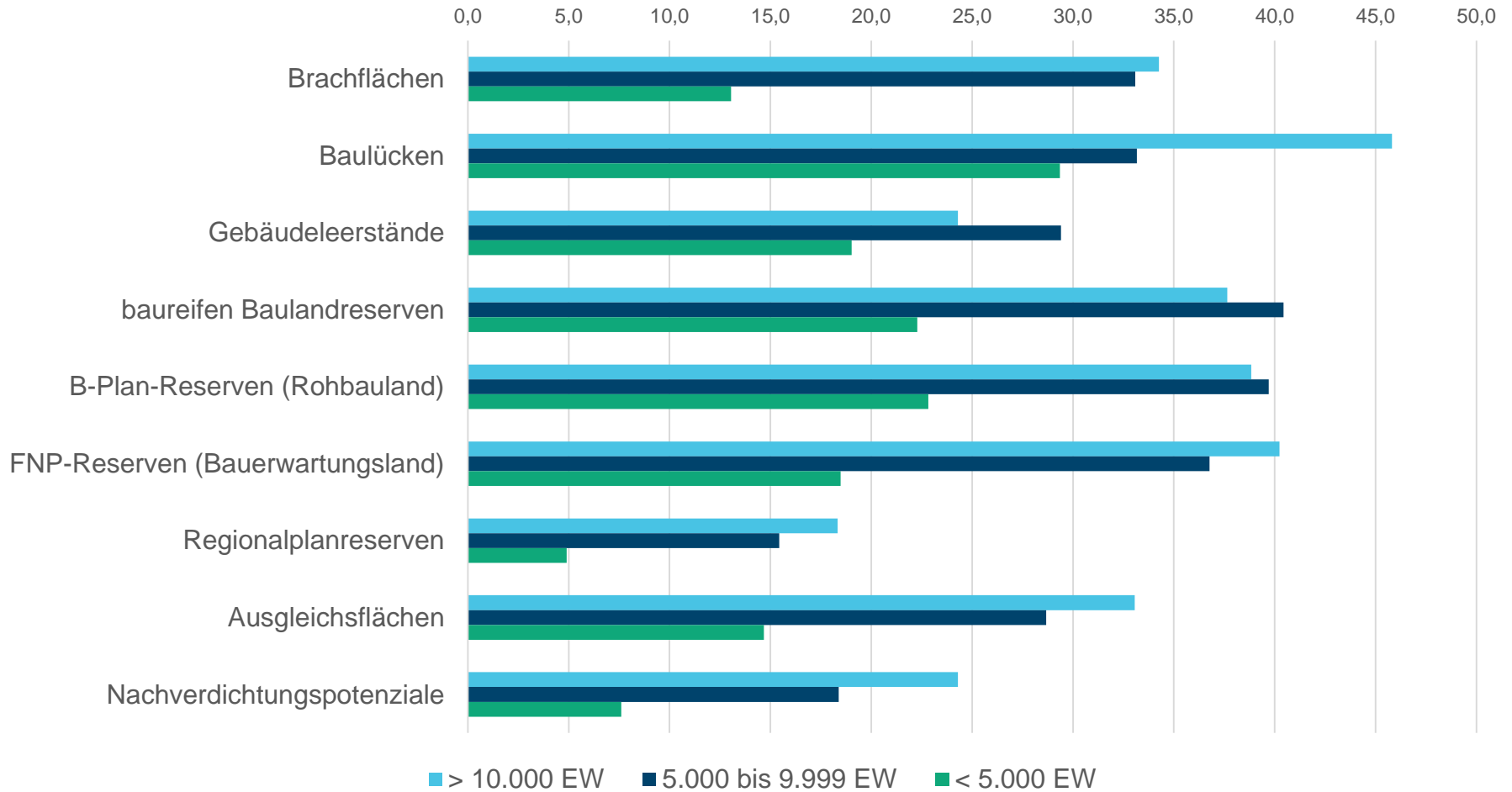
Turnus Datenfortschreibung (Angabe in %; n= 3.325; Mehrfachantworten möglich)



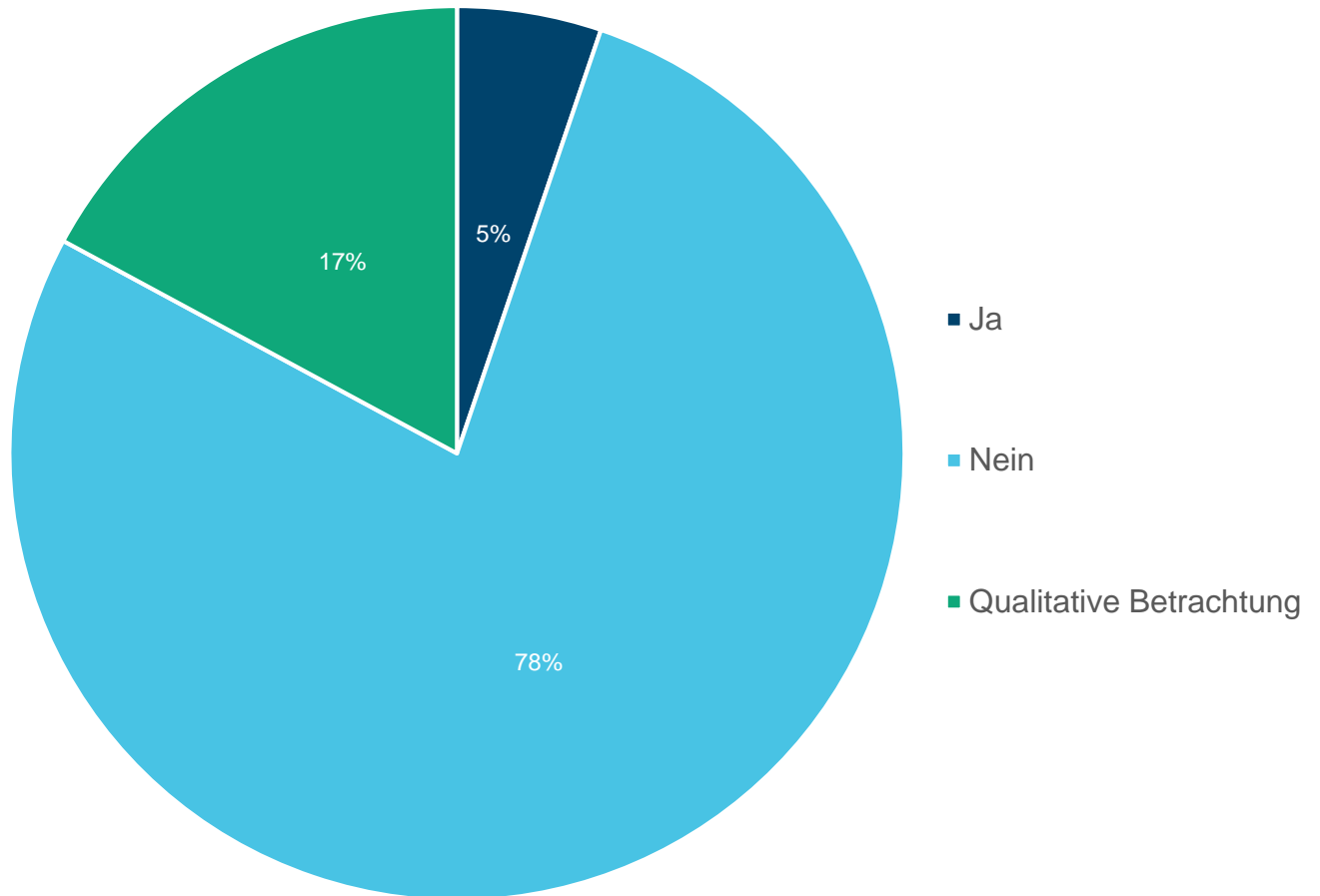
Datenfortschreibung je Flächenkategorie (%-Anteil der Kommunen, Mehrfachnennungen möglich, Nennungen, "regelmäßig", "erfolgt regelmäßig alle 2-3 Jahre", "regelmäßig seltener als alle 3 Jahre", n= 2.164)



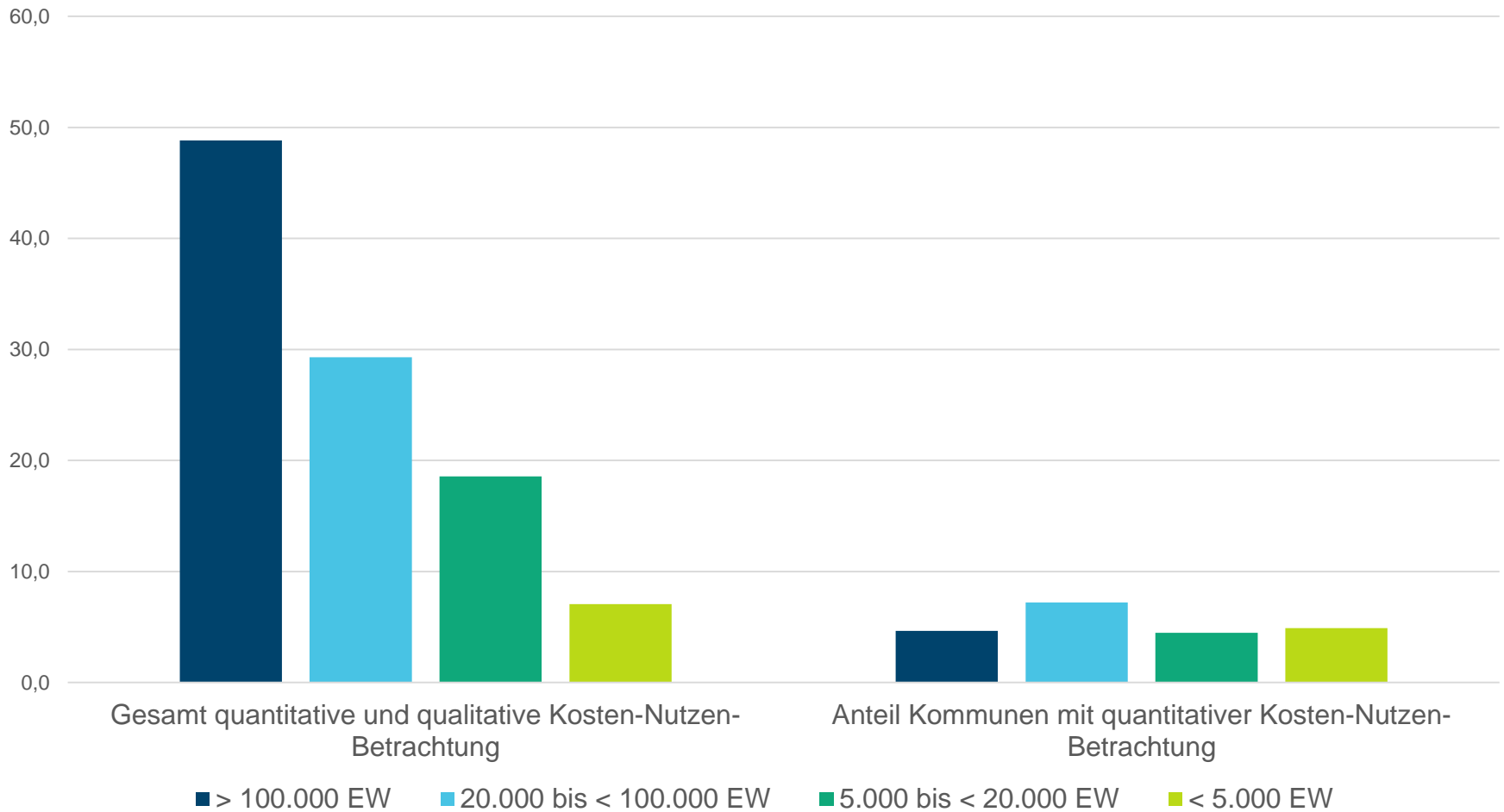
Datenfortschreibung nach Flächenkategorie und Größenklasse (%-Anteil in jeweiliger Größenklasse, n= 2.164)



Quantitative Kosten-Nutzen-Betrachtung (n= 882)

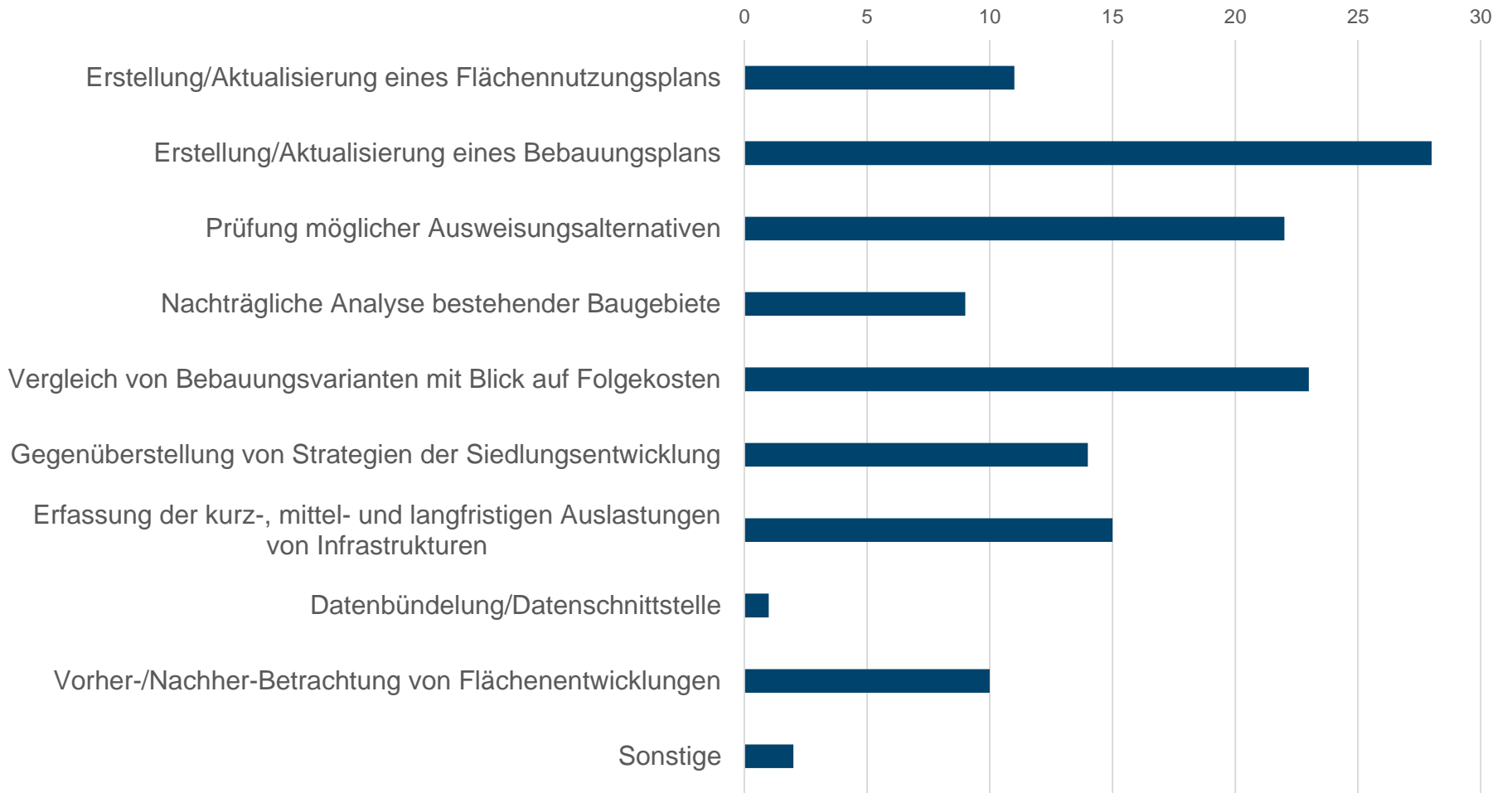


Anwendung Kosten-Nutzen-Betrachtung nach BBSR-Siedlungstypen (Angabe in % in jeweiliger Größenklasse, n= 197)

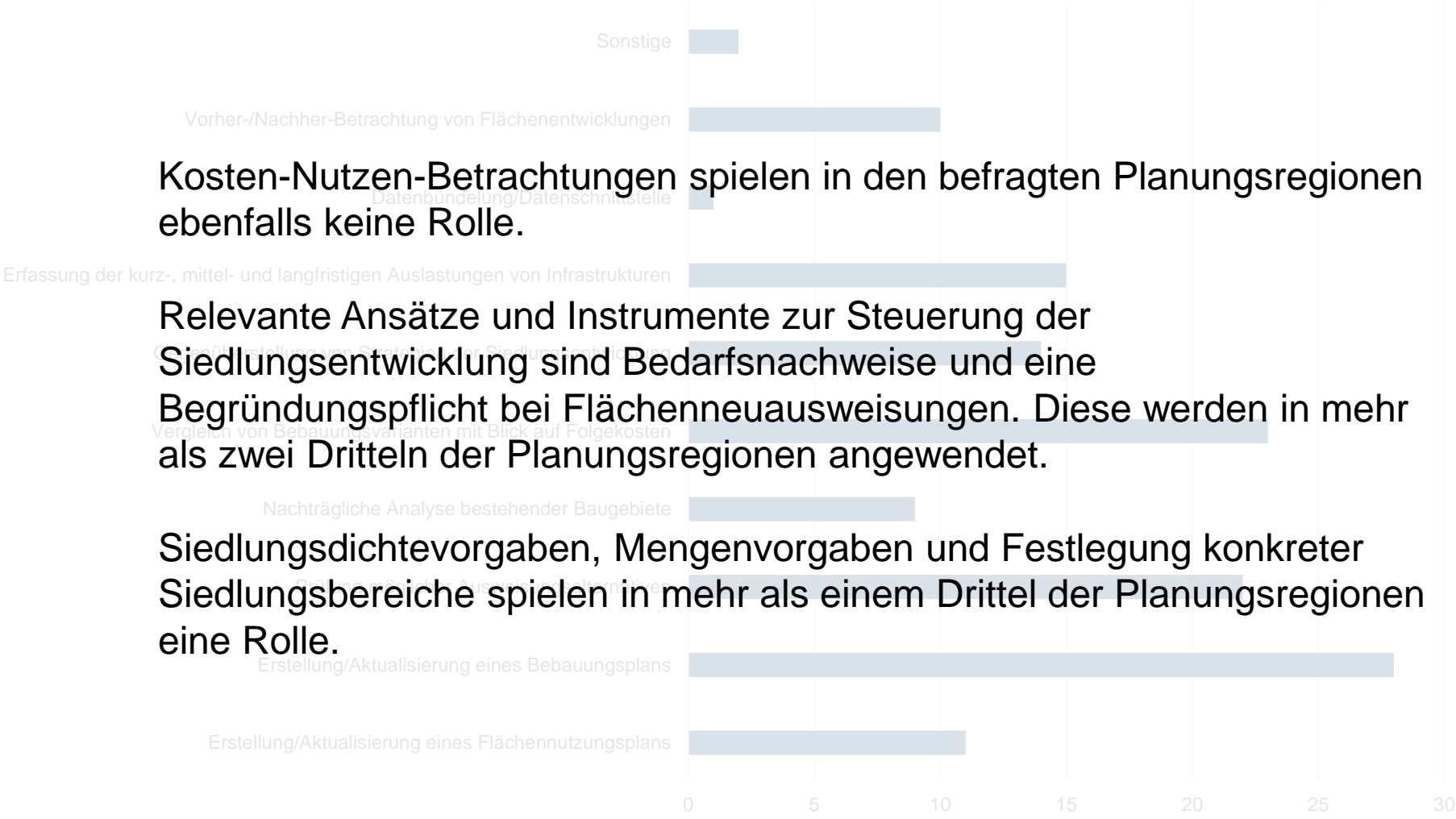


Kosten-Nutzen-Betrachtung der Siedlungsentwicklung

Zweck der quantitativen Kosten-Nutzen-Betrachtung (n=135; Mehrfachantworten möglich; Anzahl Kommunen = 36)



Zweck der Kosten-Nutzen-Betrachtung (n=135; Mehrfachantworten möglich; Anzahl Kommunen = 36)

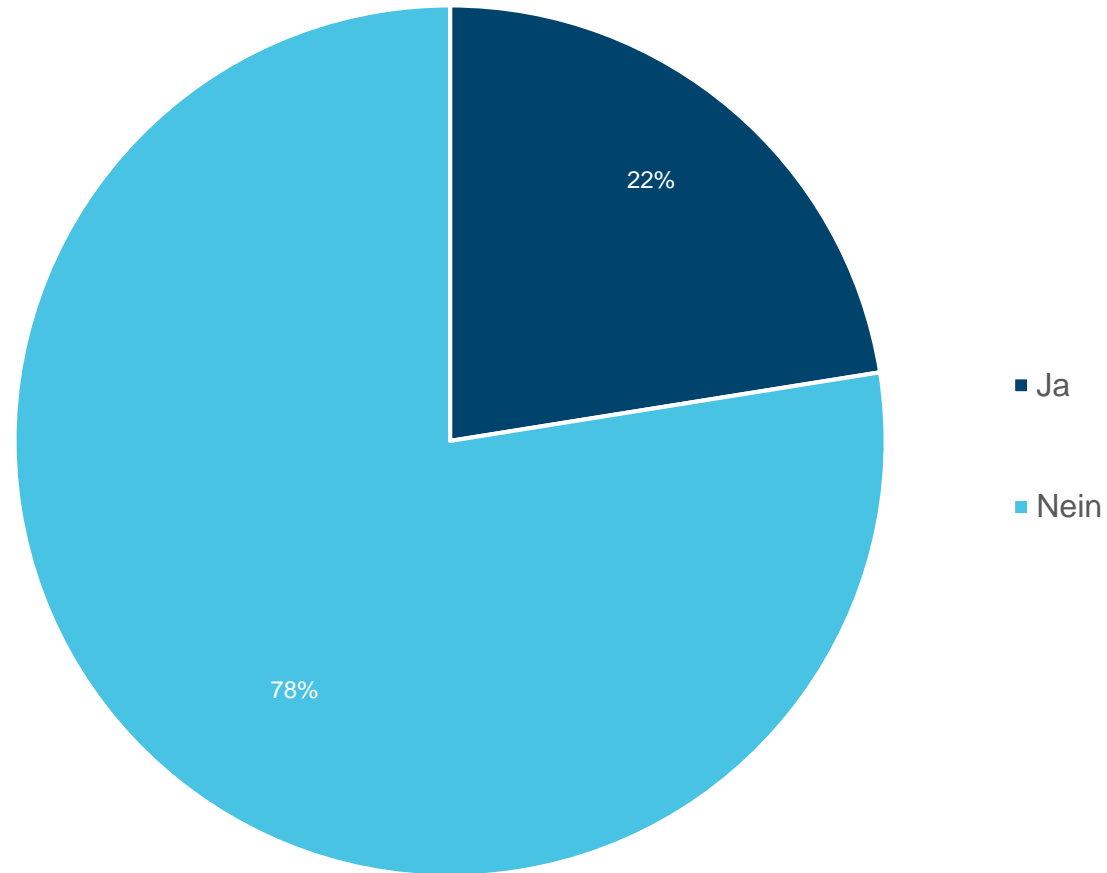


Kosten-Nutzen-Betrachtungen spielen in den befragten Planungsregionen ebenfalls keine Rolle.

Relevante Ansätze und Instrumente zur Steuerung der Siedlungsentwicklung sind Bedarfsnachweise und eine Begründungspflicht bei Flächenneuausweisungen. Diese werden in mehr als zwei Dritteln der Planungsregionen angewendet.

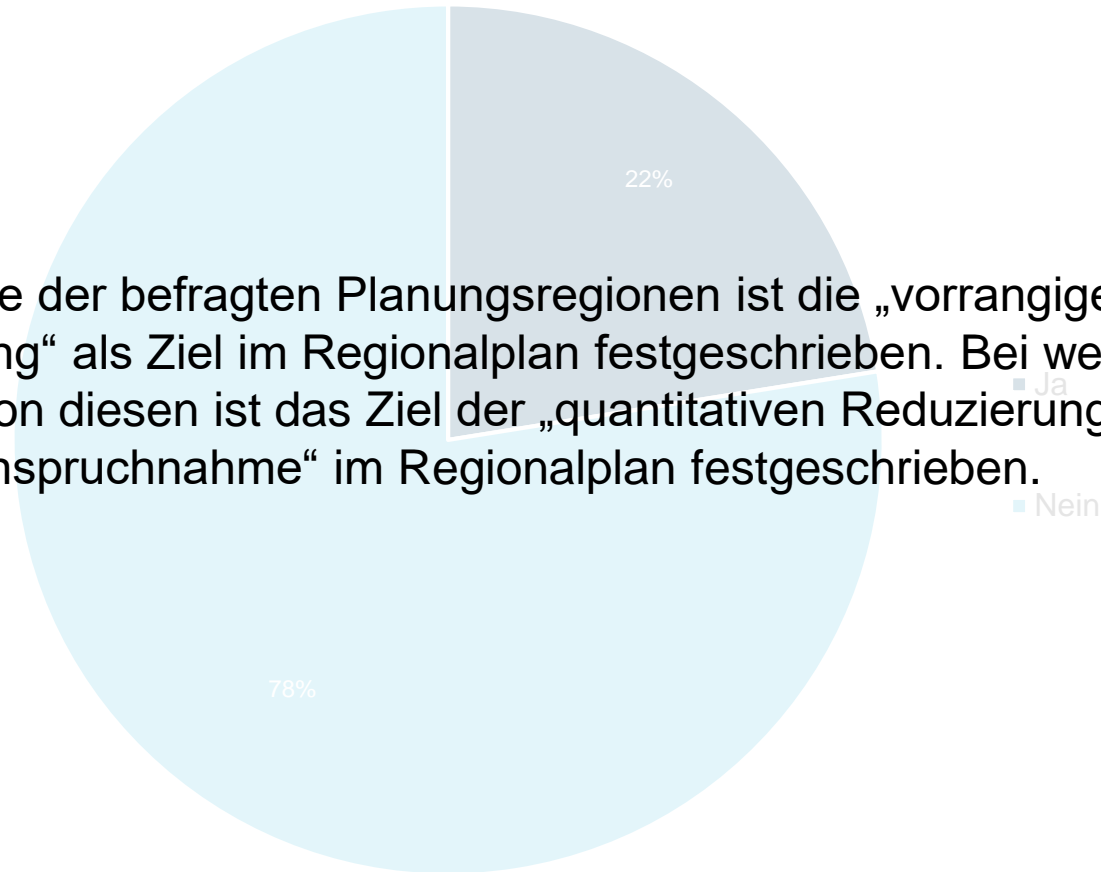
Siedlungsdichtevorgaben, Mengenvorgaben und Festlegung konkreter Siedlungsbereiche spielen in mehr als einem Drittel der Planungsregionen eine Rolle.

Bodenpolitischer Grundsatzbeschluss des Gemeinderats, der auf eine vorrangige Innenentwicklung abzielt?



Bodenpolitischer Grundsatzbeschluss des Gemeinderats, der auf eine vorrangige Innenentwicklung abzielt?

In fast der Hälfte der befragten Planungsregionen ist die „vorrangige Innenentwicklung“ als Ziel im Regionalplan festgeschrieben. Bei weniger als der Hälfte von diesen ist das Ziel der „quantitativen Reduzierung der Flächenneuanspruchnahme“ im Regionalplan festgeschrieben.



Systematisches Flächenmonitoring ist bislang eher Ausnahme als Regel.

Unterschiedliche Erfassungsstandards erschweren Vergleichbarkeit.

Folgekosten der Siedlungsentwicklung werden in der Regel nicht quantifiziert.